

Marktkommentar

Regulierung gibt Versicherungen Rückenwind für CLO-Investments

Die im Rahmen der Solvency-II-Review beschlossenen Anpassungen der Solvency-II-Unterlegung könnten sich zu einem bedeutenden Wendepunkt für den europäischen CLO-Markt entwickeln. Insbesondere Versicherungen werden ab 2027 effizienter in CLO-Strukturen investieren können - mit signifikanten und nachhaltigen Auswirkungen auf Nachfrage, Spreads und relative Bewertungen innerhalb des Credit-Marktes.

	Alte Faktoren	Neue Faktoren	Neue Faktoren vorrangig
AAA	12,5%	7,4%	2,7%
AA	13,4%	9,0%	3,3%
A	16,6%	12,0%	4,4%
BBB	19,7%	18,8%	7,5%
BB	82,0%	38,9%	14,3%
B	100%	63,8%	23,5%
NR	100%	100%	100%

Quelle: CLO-Marktdaten

Regulatorische Entlastung könnte die Nachfrage deutlich erhöhen

Im Zentrum der Diskussion steht die deutliche Reduzierung der Eigenkapitalanforderungen für CLO-Tranchen. Besonders auffällig ist dabei, dass künftig selbst Single-A-Tranchen auf einem ähnlichen Solvency-Niveau liegen könnten wie bisherige AAA-Strukturen. Für Versicherungen eröffnet sich damit die Möglichkeit, bei vergleichbarer regulatorischer Belastung

höhere Renditen zu vereinnahmen. Auch im BB-Segment zeichnet sich eine **substanzielle Entlastung** ab. Die diskutierten Faktoren implizieren nahezu **halbierte Kapitalanforderungen gegenüber dem bisherigen Regime**.

Vor diesem Hintergrund wird zunehmend mit positiven Wirkungen auf den CLO-Markt gerechnet:

Steigende Allokationen in CLO-Investments bei Versicherungen können in der Folge zu einer größeren Akzeptanz von CLO-Investments bei institutionellen Investoren außerhalb des Versicherungssektors führen.

Gleichzeitig dürfte ein gewisser Renditeaufschlag gegenüber traditionellen Corporate Bonds bestehen bleiben, da CLOs weiterhin eine höhere Analyse- und Strukturierungskomplexität mit sich bringen. Besondere Relevanz erhält das Thema durch den zeitlichen Kontext: Obwohl die neuen Regelungen nach aktuellem Stand zum 30. Januar 2027 in Kraft treten sollen, werden sie bereits im Herbst 2026 in den strategischen Asset-Allocation-Prozessen von Versicherungen berücksichtigt. Entsprechend könnte sich die regulatorisch induzierte Nachfrage bereits ab Herbst 2026 zunehmend im Markt bemerkbar machen.